

Rubus eifeliensis Wirtgen

Eifel-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: flachbogig, rundlich-stumpfkantig - Behaarung: dicht behaart (> 30 Haare pro cm Seite) - Stieldrüsen: fast fehlend bis zahlreich, dazu einzelne längere Drüsenborsten - Stacheln: zu 5-15 pro 5 cm, etwas ungleich, ziemlich weit hinauf breit zusammengedrückt, stark geneigt, in der Mehrzahl oder alle gekrümmt, 3-5 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits grün, mit 5-10 Haaren pro cm², unterseits grün, von nervenständigen, schimmernden Haaren samtig weich - Endblättchen: mäßig lang gestielt (28-40 %), aus abgerundeter oder schwach herzförmiger Basis umgekehrt eiförmig, seltener elliptisch, mit etwas abgesetzter, ca. 10 mm langer Spitze - Serratur: kerbig, mit aufgesetzt langspitzigen Zähnen meist fast gleichmäßig, seltener mit etwas längeren, (fast) geraden Hauptzähnen, 1-1,5(-2) mm tief - Seitenblättchen: untere Blättchen 3-5 mm lang gestielt - Blattstiel: dicht behaart, mit zerstreuten bis zahlreichen Stieldrüsen; Stacheln zu 10-20, dünn, geneigt, wenig bis stark gekrümmt, 2-3 mm lang
Blütenstand	- Form: zylindrisch-pyramidal, stumpf endigend, oben mit zahlreichen büschelig verzweigten Ästen - Blätter: (0-)5-12 cm unterhalb der Spitze beginnend - Achse: angedrückt filzig-wirrhaarig und dazu von dicht zottig abstehenden Haaren grauschimmernd; Stieldrüsen blass, zahlreich, ± in der dichten Behaarung versteckt; Stacheln zu 3-10 pro 5 cm, ± nadelig dünn, stark geneigt und dabei etwas gekrümmt, bis 4 mm lang - Blütenstiele: 10-15 mm lang; Behaarung sehr dicht abstehend zottig, filzig; Stieldrüsen zahlreich; Stacheln zu 2-7, nadelig, abstehend oder schwach gekrümmt - Kelch: filzig-zottig, stieldrüsiger, unbestachelt, zurückgeschlagen - Kronblätter: porzellanartig weiß und rosa angehaucht, lebend schüsselförmig - Staubblätter: länger als die grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl; Fruchtboden mit langen Haaren

Kurzcharakteristik: Charakteristisch für die Art ist der oben gebüschelte Blütenstand mit seiner dicht grauzottigen, versteckt stieldrüsigen und mit dünnen Stacheln besetzten Achse sowie die ebenfalls mit blassen Stieldrüsen unterlegte, dichte abstehende Behaarung der Blütenstiele. Dazu kommen die eigentümliche Färbung und Haltung der Kronblätter sowie die kahlen Fruchtknoten.

Ähnliche Taxa: *R. pyramidalis* unterscheidet sich durch kahlere, stieldrüsenlose Schösslinge, stark periodisch gesägte Blätter mit auswärts gekrümmten Hauptzähnen sowie durch den Blütenstand.

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt. Anscheinend thamno- und nemophile Art auf mäßig nährstoffreichen Böden.

Verbreitung: Regionalsippe des Rheinischen Schiefergebirges, vor allem in der Eifel. In Westfalen nur bei Dortmund und bei Freudenberg nachgewiesen.